

Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Fachvorträge und Interviews

Fakultät, Studiengang:

Fakultät III, Designpädagogik

Modul/Seminar:

dpb907.2 Projekt, Gruppe A

Ansprechpartner*in:

Caroline Düsterhöft

Impressionen:



FORSCHEN 2021

FORSCHERWEGE

- Forscherbibliothek
- Internetrecherche (PC-Plätze)
- Experimente/Versuche planen und durchführen (NaW Raum/Klasse/Schulhof)
- Modelle entwickeln/herstellen (Kunstraum)
- Exkursionen / Umfragen
- Expertengespräche/ Interviews vorbereiten & durchführen
- Telefonate, Emails, Briefe
- ...

Bildnachweis/e:

Abb. 1: «Präsentation Fachexperte Fabian Gamp», 2021 (Foto: Caroline Düsterhöft)

Abb. 2: «Forschendes Lernen mit Kindern», 2021 (Foto: Caroline Düsterhöft)

Abb. 3: «Forscherin, Dr. Calvert», 2021 (Foto: Caroline Düsterhöft)

Ausfüllhinweis: Bitte nicht mehr als insgesamt 2 Seiten (Textfeld passt sich an).
(Korrekturen/Kürzungen bleiben vorbehalten).

Bericht (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Der Designer und Experte für Design Thinking an Schulen, Fabian Gampp, sowie Frau Dr. Calvert und Frau Dr. Hausberg vom „Verein Philosophieren mit Kindern Hamburg e.V.“, waren im SoSe221 im Rahmen der Employability-Förderung an der Universität Vechta als Gastredner:innen im Studienfach Designpädagogik tätig.

Im digital durchgeführten Teilmodul dpb907.2 „Designwissenschaftliches Projekt“ vertieften und erweiterten die Studierenden zum einen ihr Methodenwissen, zum anderen aber auch ihr Orientierungswissen über das Design als wissenschaftliche Disziplin. Sie lernten verschiedene Theorien, Methoden und Prozessmodelle des Designs und artverwandter Forschungsprozesse kennen und erprobten diese designwissenschaftlichen Methoden anschließend in eigenen Projekten. Parallel dazu galt es das Gelernte immer auch im designpädagogischen Kontext zu reflektieren und zu kommunizieren. Die Zeitpunkte für die Gastvorträge wurden dabei so gewählt, dass die Studierenden bereits einen fundierten Überblick (theoretisch/ praktisch) über die jeweiligen thematischen Schwerpunkte der folgenden Vorträge besaßen.

Herr Gampp, Fachexperte mit langjähriger Erfahrung im Bereich Innovation-Cosulting, stellte in seinem Vortrag zunächst seinen persönlichen Werdegang vor. Ein Ansatz, der im B.A. Studiengang Designpädagogik den Anspruch an polyvalente Binnendifferenzierung besonders gerecht werden kann und nicht genug betont werden kann. Anschließend leitete er die Teilnehmer:innen durch Best-Practise Projekte an Schulen im Bereich „Design-Thinking“ und ging in der anschließenden Fragerunde auf die vielzähligen Nachfragen der Studierenden ein.

Frau Dr. Calvert und Frau Dr. Hausberg ermöglichten durch ihren gut strukturierten Fachvortrag den Student:innen einen interessanten und bereichernden Einblick in ihre Tätigkeiten als Lernbegleiterinnen beim „Philosophieren mit Kindern“. Ihre vielseitigen Praxiserfahrungen und Methoden konnten Sie den Teilnehmer:innen durch kurze angeleitete Übungen, bei denen die Studenten:innen selbst die Forscher:innen Rollen einnahmen, besonders gut und vor allem nachhaltig vermitteln.

In einem Padlet wurden alle Ergebnisse, Tipps und Links der Vorträge abschließend zusammengeführt.

Den Studierenden gelang es durch die Vorträge einen differenzierten Blick aus verschiedenen Perspektiven auf die Designwissenschaft zu werfen und einen Praxisbezug zu ihrem späteren Berufsalltag herzustellen. Der Input der Vorträge wurde seitens der Studierenden mit großer Begeisterung aufgenommen und floss erkennbar in die Entwicklung ihrer Konzepte und Projekte ein. Darüber hinaus haben sich durch den Austausch mit dem „Verein Philosophieren mit Kindern Hamburg e.V.“ einige Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen mit dem Studienfach Designpädagogik ergeben.

Bei der Durchführung der Maßnahmen sind dieses Semester keine großen Möglichkeiten zur Verbesserung aufgefallen. Sollte eine erneute Employability-Förderung in den nächsten Semestern möglich sein, würde ich jedoch darauf achten, dass die Fachexpert:innen vermehrt auch methodische Praxisübungen mit den Studierenden durchführen, da diese für die Student:innen besonders gewinnbringend waren.

Stimmen der Studierenden:

- „Der Vortrag von Herrn Gampp war abwechslungsreich, locker und ich konnte viele Anregungen für die Praxis mitnehmen.“
- „Ich habe die Erkenntnis dazu gewonnen, wie Schüler auf Design Thinking-Veranstaltungen in der Realität reagieren.“
- „Die Übung mit der Forscher:innen von Frau Dr. Calvert war super. Ich habe sie danach gleich selbst für unser Projekt hier ausprobiert.“

Weitere Anmerkungen:

Von all den weiteren Vorteilen, die im Bericht erwähnt werden, mal abgesehen, sind die Besuche der Fachexperten in den digitalen Vorlesungen für mich und die Studierenden essentiell wichtig und ein zumindest ein kleiner Schritt Richtung Praxisnähe und „echte Welt“ in den digitalen Semestern. Ich bin dankbar, dass es diese Art von Fördermöglichkeit an der Universität Vechta gibt und die Studierenden waren, genau wie letztes Semester, sehr begeistert von den Vorträgen.